



Israelitische
Kultusgemeinde
München
und Oberbayern

Februar
März
April
2026

Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München Tel. (089)202400491 • Fax (089)202400470

E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Bankdaten für
Überweisungen

Zahlungsempfänger: Israelitische
Kultusgem. München und Oberbayern
beim Bankhaus Hauck – Aufhäuser – Lampe
IBAN: DE05502209000006709406
BIC: HAUKEFF

Jahres-Abonnement für
Kulturinformationen
30,- Euro

SONNTAG, 8. FEBRUAR 2026

17:00 UHR

BUCHPRÄSENTATION & GESPRÄCH

»Die Mühlsteins. Eine jüdisch-böhmische Geschichte«

Grußwort:

Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch
Präsidentin der Israelitischen
Kultusgemeinde München & Oberbayern

Das Gespräch mit dem Autor

Dr. Jan Mühlstein führt
Prof. Dr. C. Bernd Sucher
Vorstandsvorsitzender der Liberalen
Jüdischen Gemeinde München Beth Shalom

Lesung: **Armand Presser**

Die Erzählungen von Margarete und Robert Mühlstein, Überlebende von Theresienstadt und Auschwitz, waren für den Sohn Jan der

Ausgangspunkt, die Geschichte seiner deutschsprachigen jüdischen Familie in Böhmen zu recherchieren. Seine akribische Spurensuche legt eine Emanzipationsgeschichte offen vom Aufstieg in der k. & k. österreichisch-ungarischen Monarchie bis zur überwältigend weitgehenden Zerstreuung und Zerstörung. Gleichzeitig hat Mühlstein mit 252 Kurzbiographien nebst Fotos im Anhang ein wahrhaftiges persönliches Gedenkbuch geschaffen.

Eintritt 10,- / ermäßigt 5,- Euro,
für Studenten und Münchenpass-Inhaber
freier Eintritt. Anmeldung erbeten unter
karten@ikg-m.de oder **(089) 20 24 00-491**

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultus-
gemeinde München & Oberbayern und



Liberaler jüdischer Gemeinde München
Beth Shalom

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

DIENSTAG, 24. FEBRUAR 2026

19:00 UHR

BUCHPRÄSENTATION & GESPRÄCH

»Russische Spezialitäten«

von und mit dem Autor **Dmitrij Kapitelman**

Moderation: **Ellen Presser**

Eine ukrainisch-jüdisch-moldawische Familie, lebt in Leipzig, wo sie russische Spezialitäten verkauft. Und zwar an Osteuropäer, die sich zwischen russischen Flusskrebse, ukrainischem Wodka und georgischen Sonnenblumenkernen zuhause fühlen. Doch seit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine ist nichts mehr wie zuvor. Die Mutter glaubt den Propagandasendungen des russischen Fernsehens. Ihr Sohn, der keine Sprache mehr liebt als die russische, keinen Menschen mehr als seine Mutter, keine Stadt mehr als Kyjiw, verzweifelt. Um seine Mutter zur Vernunft zu bringen, begibt er sich

per FlixBus nach Kiew. Oder wie man inzwischen liest: Kyjiw, von wo er ihr die Wahrheit mitzubringen hofft.

Dmitrij Kapitelman, geb. 1986 in Kiew, kam achttjährig als »jüdischer Kontingent flüchtling« mit seiner Familie nach Deutschland. Heute lebt er als freier Publizist in Berlin. Zudem macht er unter dem Künstlernamen **Dheema** Musik. Schon seine beiden vorherigen Bücher »Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters« (2016) und »Eine Formalie in Kiew« (2021), bei Hanser Berlin erschienen, zeichnet politischer Scharfsinn und tiefgründiger Humor aus.

Eintrittsfrei .

Anmeldung erbeten unter **karten@ikg-m.de**
oder **(089) 20 24 00-491**



Dmitrij Kapitelman © Paula Winkler

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultus-
gemeinde München & Oberbayern und
Zentralrat der Juden in Deutschland

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

DIENSTAG, 10. MÄRZ 2026

19:00 UHR

WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

»Lieber Gott als nochmals Jesus« Eine humoristische Beichte mit Ilja Richter

Buchpräsentation

Ilja Richter nimmt seine Zuhörerschaft mit auf (s)eine Suche nach religiöser Heimat und Zugehörigkeit. Dabei umkreist er das Thema Judentum / Christentum in bitterkomischen Geschichten, pointierten Glossen, mit Fakten und Zitaten – und Musik. Damit eröffnet er seinen ganz eigenen, ungewöhnlichen Blick in die Welt des Glaubens.

Ilja Richter, 1952 in Ostberlin geboren, ist das Kind einer jüdischen Mutter und eines nichtjüdischen Vaters, der als Kommunist 9

½ Jahre in Zuchthaus und KZ verbrachte. Er gehört zu den vielseitigsten Künstlern in jeder nur denkbaren Sparte: als Schauspieler, Synchron- und Hörfunksprecher, Sänger, Autor, Theater- und Musical-Regisseur und -Darsteller. Frühe Berühmtheit erlangte er als jüngster TV-Moderator mit der Sendung »Disco« im ZDF.

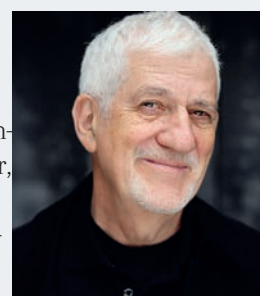
Musikalische Umrahmung:

Harry Ermer (Piano, Mundharmonika)

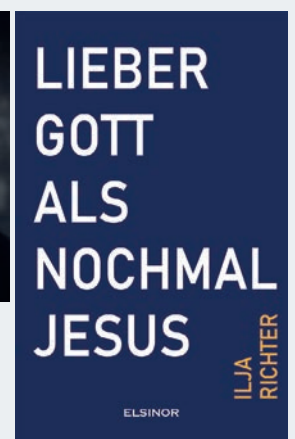
Eintritt 10,- Euro für Schüler, Studenten
5,- Euro, für Münchenpass-Inhaber frei.
Anmeldung erbeten unter **karten@ikg-m.de**
oder **(089) 20 24 00-491**

Veranstalter

Gesellschaft für christlich-jüdische



Ilja Richter.
Foto: Hannes Caspar



Zusammenarbeit und Kulturzentrum der
Israelitischen Kultusgemeinde München
& Oberbayern

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

DONNERSTAG, 12. MÄRZ 2026

19:00 UHR

WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

»Ephraim Kishon. Ein Leben für den Humor«

Ein Abend mit der Biographin

Silja Behre

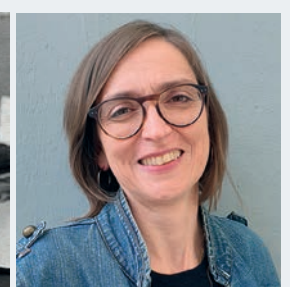
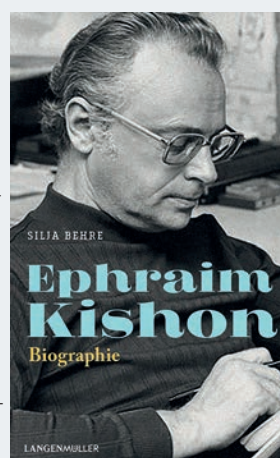
Seit den 1960er-Jahren führten Ephraim Kishons Bücher immer wieder die Bestseller-Listen an, wurden teilweise auch verfilmt, inklusive zwei Oscar-Nominierungen. Wie kam es dazu, dass der aus Budapest stammende Israeli **Ephraim Kishon** (1924–2000) mit seinen Humoresken gerade beim deutschen Publikum seinen größten Erfolg hatte? Ausgehend von Kishons eigenen Aufzeichnungen, Erinnerungen von Zeitzeugen und Weggefährten sowie Presseberichten und Archivmaterial beschreibt die Biographin Silja Behre

seine Erfolgsgeschichte im Spannungsfeld von Literatur, Humor und Politik.

Dr. Silja Behre, Jg. 1983, studierte Geschichte in Bielefeld, Paris, Jerusalem und Tel Aviv. In Israel fand sie neben ihren Arbeiten zur Geschichte der deutsch-israelischen Wissenschaftsbeziehungen auch (wieder) zu ihrer Kindheitslektüre: Ephraim Kishon, den sie als Zeit-
historikerin neu entdeckte.

Eintritt 10,- Euro für Schüler, Studenten
5,- Euro, für Münchenpass-Inhaber frei.
Anmeldung erbeten unter **karten@ikg-m.de**
oder **(089) 20 24 00-491**

Veranstalter: Gesellschaft für christlich-
jüdische Zusammenarbeit und Kultur –



Silja Behre. Foto: privat

zentrum der Israelitischen Kultusgemeinde
München & Oberbayern

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

»Sallah – oder: Tausche Tochter gegen Wohnung«

Spielfilm
Israel 1964, 98 Min., Originalsprache Hebräisch, dt. F.
Regie: & Drehbuch: Ephraim Kishon
Produktion: Menahem Golan, Musik: Yohanan Zaray
Kamera: Floyd Crosby & Nissim Leon
Darsteller: Chaim Topol als Sallah Shabati, Geula Nuni als Habbubah Shabati, Gila Almagor als Bathsheva Sozialit u.v.a.

Der jemenitische Jude Sallah Shabati wandert mit seiner kinderreichen Familie nach Israel ein. Bis zum versprochenen Einzug in eine Neubauwohnung haust man in einer Baracke in einem Übergangscamp. Sallah, der über seinen Clan wie ein König herrscht, lebt lieber in den Tag als selbst zu arbeiten. Im Lexikon des Internationalen Films heißt es, der Film schildere mit liebenswürdiger Selbstkritik »den Kampf mit dem modernen technischen Leben und die Schwierigkeiten des jungen Staates: Geistreiche Unterhaltung mit Witz, Humor und glänzenden Darstellern«. 1964 wurde er als bester fremdsprachiger Film für den Oscar nominiert und ferner u. a. mit 2 Golden Globes ausgezeichnet.

Eintritt frei. Anmeldung erbeten unter **karten@ikg-m.de** oder **(089) 20 24 00-491**



Filmstill aus »Sallah Shabati« Foto: Asher Molet / © Israeli Films

Veranstalter

Kulturzentrum der IKG München & Oberbayern in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft München und dem Generalkonsulat des Staates Israel

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

Deutschlandpremiere

»Un Tango Para Rachel«

Argentinien, USA, Schweiz 2025, 25 Min.
Regie/ Drehbuch / Produktion: Lea Kalisch
Darsteller: Sabrina Birmajer, Luciano Borges, Martín Goldber, Lea Kalisch



Im Jahr 1915 entdeckt eine religiöse junge Jüdin den Tango und begibt sich ausgerechnet in ein Bordell in Buenos Aires, um mehr darüber zu erfahren. Dort begegnet sie der Prostituierten Rivka. Es wird eine Reise der Befreiung.

Anschließend **Kurzinterview** mit der Allroundkünstlerin und **Konzert**

»Yiddish & Tango«

mit **Lea Kalisch** (Gesang)
begleitet von **Tobias Moss** (Gitarre) und **Pavel Shalman** (Violine)

Die gebürtige Schweizerin **Lea Kalisch** und der Amerikaner **Rabbi T** sind ein junges, dynamisches Duo, das jüdische Musik mit einem frischen Twist zu neuem Leben erweckt, hier ergänzt durch den Wiener Musiker **Pavel Shalman**. Tobias Moss ist im Hauptberuf seit 2024 Rabbiner der liberalen Gemeinde Or Chadash in Wien. Seine Frau Lea, genannt die rappende Rebbetzin und Yiddish Queen of Pop, ist Sängerin, Songtexterin, Schauspielerin und inzwischen auch Filmemacherin.

Eintritt 10,- Euro, für Schüler, Studenten und Münchenpass-Inhaber frei. Anmeldung erbeten unter **karten@ikg-m.de** oder **(089) 20 24 00-491**

Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde mit freundlicher Unterstützung der Familien Muallem und Stopnitzer zum Gedenken an David Stopnitzer s. A.

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München

(l.) Filmstill aus »Un Tango Para Rachel« © L. Kalisch

(u.) Lea Kalisch in »Un Tango Para Rachel« © L. Kalisch



Gedenkstunde der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern zum
83. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto und 81. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager

»Ein Stein auf meinem Herzen - Vom Überleben des Holocaust und dem Weiterleben in Deutschland«

Aus den Erinnerungen von **Shlomo Birnbaum** s. A.,
vorgetragen von **Ilan Birnbaum**

Es wirken ferner mit:
Jugendliche aus der Münchner Kehilla,
der Synagogenchor **»Schma Kaulenu«**
unter Leitung von **David Rees**
am Piano: **Luisa Pertovska**



© Stadt Dachau

El Male Rachamim, vorgetragen von **Rabbiner Shmuel A. Brodman**,
gefolgt vom Mincha-Maariv-Gebet

Anmeldung erbeten unter **karten@ikg-m.de** oder **(089) 20 24 00-491**

Organisation

Jugend- und Kulturabteilung der Israelitischen Kultusgemeinde

Veranstaltungsort

Synagoge »Ohel Jakob« am Jakobsplatz

»The Survivor«

Spielfilm nach wahren Begebenheiten
Kanada, Ungarn, USA 2021, 129 Min., Originalsprache Englisch, Deutsch, mit dt. UT
Regie: Barry Levinson; Drehbuch: Justine Juel Gillmer,
Musik: Hans Zimmer; Kamera: George Steel
Darsteller: Ben Foster, Billy Magnussen, Danny DeVito,
Vicky Krieps u. v. a.

Der Film beginnt im Jahr 1963 am Strand von Brighton Beach, wo der Boxer Harry Haft (dargestellt von Ben Foster) von Erinnerungen an seine Jugendliebe Leah überwältigt wird. Er wird - wie auch die Zuschauer - in Flashbacks, zu denen ein Interview mit einem Journalisten beiträgt, noch einmal mit seiner Überlebensgeschichte im KZ Auschwitz – nämlich Schauboxen auf Leben und Tod zur Belustigung der Wachmannschaften – konfrontiert. 1948 emigrierte er und hielt sich in New York mit Boxkämpfen über Wasser.

Harry Haft (28.07.1925 Belchatów/ Polen - 3.11.2007 Pembroke Pines, Florida/ USA) war Profiboxer und Schoah-Überlebender. 2009 erschien im Verlag *Die Werkstatt* »Eines Tages werde ich alles erzählen: Die Überlebensgeschichte des jüdischen Boxers Hertzko Haft«, aufgezeichnet von seinem Sohn Alan Scott Haft.

Einführung: **Armand Presser**



Haft (Ben Foster) übt; an seiner Seite als Trainer in den USA: Charley Goldman (Danny DeVito). Filmstill aus »The Survivor« © Leonine Studios

Eintritt frei. Anmeldung erbeten unter **karten@ikg-m.de** oder **(089) 20 24 00-491**

Veranstalter

Kulturzentrum der IKG München & Oberbayern mit freundlicher Unterstützung des deutschen Verleihs LEONINE Studios

Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München